

Hunderttausende Renten fließen ins Ausland

BERLIN. Den Ruhestand im Ausland genießen – immer mehr Deutsche wagen den Schritt, kehren ihrer Heimat den Rücken und wandern nach Beendigung ihrer Erwerbstätigkeit aus. Allein die Zahlen, wohin die gesetzliche Rente im vergangenen Jahr geflossen ist und an wen, belegen den Trend.

2008 seien es insgesamt 191 730 Versicherten-Renten gewesen, die ins Ausland überwiesen wurden, wie die „Bild“-Zeitung unter Berufung auf die

Deutsche Rentenversicherung berichtete. Dies entspreche einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 3,15 Prozent bei Altersrenten, Erwerbsminderungsrenten sowie Witwen- und Waisenrenten.

Die Liste der beliebtesten Länder wird von den USA angeführt. Es folgen die Schweiz, Österreich, Spanien und Frankreich. Die Zahl der Renten, die an ausländische Versicherte ins Ausland überwiesen wurden, bezifferte die Rentenversicherung auf rund 1,35 Millionen.

Doch nicht nur die deutschen Rentner wandern aus: Alle vier Minuten verlässt ein Deutscher sein Land, womit die Zahl der Auswanderer Dimensionen erreicht wie seit 120 Jahren nicht mehr. Zum Weihnachtsfest 2009 bieten deutsche Fluggesellschaften sogar einen Weihnachtsbaumtransport für Auswanderer an.

Durchschnittsalter der deutschen Auswanderer: 32 Jahre. Am auswanderungswilligsten sind dabei die gut Ausgebildeten. Junge Ärzte, Ingenieure

oder Facharbeiter gehen dem Arbeitsmarkt verloren.

Fernsehsendungen wie „Goodbye Deutschland“ machen es vor – und die Deutschen folgen. Denn laut einer Allensbach-Umfrage würde jeder fünfte Deutsche es den Fernseh Vorbildern gern gleich tun. Wissenschaftler betrachten den Trend mit Sorge.

„Wir befinden uns in einer migratorisch suizidalen Situation“, warnte bereits der Migrationsforscher Klaus Bade im „Handelsblatt“. ap